Zweifeln zu begegnen erkläre ich daher, dass der Holzschneider des »Kosmos« treu die photographische Nachbildung meiner Zeichnungen wiedergegeben hat, in deren Wiedergabe der Steinzeichner der »Archivos« nicht eben glücklich gewesen ist. Dasselbe gilt für die vier Tafeln in demselben Bande der »Archivos« zu dem Aufsatze über *Paltostoma* und ich bitte daher, bei Abweichungen zwischen Text und Bild sich an ersteren zu halten. Dass ich unschuldig bin an Schreibweisen, wie »*ellyptica*«, »*thoraxica*« und ähnlichen in den »Archivos«, eben so wie an der neupreußischen Schreibweise »*Zekropia*« statt »*Cecropia*« im »Kosmos« (Bd. VIII, p. 111), bedarf keiner Erklärung.

24. Juni 1881. Fritz Müller.

5. Ein neuer Fisch und zwei neue Myriapoden von Nossi-Bé.

Gesammelt von Herrn Carl Reuter, beschrieben von Dr. H. Lenz.

Salarias Reuteri mihi.

D. 12/18, A. 18, V. 2.

Dem *S. vermiculatus* ähnlich, 8 cm lang. Kopf etwas länger, als hoch, = $^1/_6$ der Körperlänge; der Zwischenraum zwischen den Augen tief ausgehöhlt, etwas schmäler als der Durchmesser des Auges. Ein Tentakel am oberen Augenrande, etwas hinter der Mitte, ein anderer kürzerer am Nasenloch. Die Dorsalflosse ist tief ausgebuchtet und beginnt senkrecht über dem hinteren Ende des Kiemendeckels, der vordere harte Theil ist niedriger, als der hintere weiche, welcher vor der Schwanzwurzel endigt.

Körper dunkelbraun, Seiten nach unten gestreift, Bauch weiß, silbern; am Kopf und hier und da am Körper kleine runde weiße Puncte. Dorsalflosse braun gefleckt; Analflosse nicht gefleckt, vor dem Außenrande mit einem dunkeln Streifen, der Rand hell; Schwanzflosse gefleckt.

Nossi-Bé (C. Reuter) 2 Exemplare.

Spirostreptus Reuteri mihi.

♀ Körper cylindrisch, die ersten 4—6 Körperringe etwas deprimirt, die mittleren kreisrund, die hinteren allmählich comprimirt. Kopf gleichmäßig gewölbt, Stirn stumpfwinkelig ausgekerbt; von der Kerbe zieht sich eine circa $1^1/_2$ mm lange deutliche Furche aufwärts, verschwindet auf dem mittleren Theil der Stirn und wird erst am Hinterrande wieder 3 mm lang sichtbar. Augen dreieckig, aus circa 35 Ocellen in 6 Reihen bestehend, oberer Rand convex, Zwischenraum zwischen den Augen von doppelter Augenbreite. Antennen 7 mm, so

lang, wie der Rücken des ersten Körpersegments; das 2. Glied ist das längste, das 4. das kürzeste, das 3., 5. und 6. sind von gleicher Länge, letzteres eingestochen punctirt und kurz behaart, alle übrigen glatt. Erstes Körpersegment vorn fast gerade, der Hinterrand in der Mitte ebenfalls gerade, an den Seiten nach vorn gebogen, Ecken stumpf, mit einer Furche dicht neben dem Vorderrande. Zweites Segment umfasst mit seinen stark gefurchten Ecken das erste nach unten, die folgenden nach unten schwächer gefurcht; letztes Segment mit einer etwas verdickten stumpfen dreieckigen Spitze endigend, welche von dem vorderen Theil des Ringes durch eine scharfe Querfurche getrennt ist. Seitliche Analklappen gerandet, Rand nicht zurückgebogen, von den gewölbten Klappen durch eine flache Furche getrennt; untere Analklappe sehr stumpf dreikantig. Die übrigen Körpersegmente glatt; diejenigen des zweiten Körperviertels lassen mit der Lupe auf der hinteren Hälfte eine mehr oder weniger deutliche Längsfurchung erkennen. Poren über der Körpermitte; Füße mittellang, glatt. Zahl der Segmente 56. Farbe röthlich-braun, vorderer Theil der Segmente rothbraun, hinterer Theil dunkel-castanienbraun; Kopf und die vier ersten Segmente ganz rothbraun; Fühler und Füße gelblich.

Länge 165 mm, größte Breite 12 mm.

Ein zweites Exemplar ♀ unterscheidet sich, abgesehen von der Färbung, nur dadurch, dass der hintere Rand der seitlichen Analklappen stärker hervortritt und durch eine Furche sich schärfer von den Klappen abhebt; die stumpf dreieckige Spitze des letzten Körperringes dagegen ist nur durch eine kaum merkliche Querfurche abgetrennt.

Die Färbung des ersten Körperviertels ist bei diesem zweiten Exemplar ganz dunkelbraun, von da nach hinten allmählich röthlichbraun; die mittleren Ringe sind auf ihrem vorderen Rande etwas olivenfarbig, hinten castanienbraun, Füße mittelbraun, vorn dunkelbraun. Zahl der Segmente 55.

Ich hielt diese beiden Thiere anfänglich, namentlich durch die Färbung bestimmt, für specifisch verschieden, konnte jedoch keine anderen plastischen Merkmale finden, als die angeführten, welche mir jedoch zu unbedeutend erscheinen, um beide Thiere specifisch zu trennen.

Nossi-Bé (C. Reuter) 2 Exemplare.

Spirostreptus fasciatus mihi.

♀ Körper cylindrisch, nach vorn verjüngt und ein klein wenig deprimirt, die hinteren (circa 11) Ringe verjüngt und etwas comprimirt.

Kopf schwach gewölbt, etwas uneben, vorn kreisförmig ausgebuchtet, ohne Furche, am oberen Stirnrand ebenfalls keine eigentliche Furche. In der Mitte zwischen den Augen befindet sich ein kleines Grübchen, von dem sich eine dunkle Linie nach oben zieht; senkrecht unter den Anheftungsstellen der Antennen, in der Mitte zwischen diesen und dem Vorderrande der Stirn nochmals je ein deutliches Grübchen. Augen von birnförmigem Umrisse, das spitze Ende nach innen gekehrt, aus circa 70 Ocellen, welche in 13 senkrechten und 7 Querreihen stehen, zusammengesetzt; Zwischenraum zwischen den Augen von Augenbreite. Antennen $8^1/_2$ mm, fast um die Hälfte länger, als das Halsschild, das 3., 4. und 5. Glied von gleicher Länge, das 2. um die Hälfte länger, das 6. etwas kürzer. Das 1. und 2. Glied kahl, die übrigen eingestochen punctirt und je weiter nach vorn, desto mehr behaart. Erstes Segment an den Seiten gerade herunter gezogen, abgestutzt, mit 4 Furchen. Die erste Furche unmittelbar neben dem Vorderrande, die 2. und 4. in der Höhe des Auges vom Vorderrande abbiegend, die 3. ganz kurz, nicht vorn beginnend, sondern nur das hintere Drittel einnehmend. Etwas höher endlich noch eine ganz undeutliche gerade kurze Furche. Das letzte Segment klein, mit nach hinten wenig vorgezogener stumpfer Verlängerung. Die seitlichen Analklappen gewölbt, gerandet, Rand scharf abgesetzt; untere Analklappe klein, stumpf dreikantig. Die übrigen Körperringe unter der Lupe schwach gerunzelt, auf dem vorderen Theil mit drei oder vier concentrischen Streifen; die Bauchseiten sämmtlicher Ringe der Länge nach gestreift, am stärksten an den vorderen und hinteren Ringen des Körpers. Poren deutlich, ein wenig unter der Mitte. Füße mittellang. Zahl der Segmente 60. Länge 180 mm. Farbe: Kopf und vordere Ringe dunkelbraun, die mittleren Ringe heller, etwas ins Olivenfarbige übergehend mit scharf markirtem dunkelbraunem Hinterrande; bei dem hinteren Ringe geht die Färbung am meisten ins Oliv über. Füße braun.

Nossi-Bé (C. Reuter) 1 Exemplar.

Dem *Spirostreptus Hildebrandtianus* Karsch (Zeitschr. für die ges. Naturwiss. 1881. Bd. 54. p. 31) nahe stehend, jedoch nach der l. c. gegebenen Beschreibung durch die Form und Sculptur der Stirn und des ersten Ringes unterschieden.

Lübeck, Naturhist. Museum, d. 1. August 1881.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.